

Ein Krimi Noir der absoluten Spitzenklasse

England in den 1930er Jahren: Das Leben der zweifachen Mutter und treuen Ehefrau Marjorie ist an einem Tiefpunkt angelangt - ausgelöst durch den tragischen Tod ihrer Schwester Dorothy. Als Marjorie nach Hause kommt und Dots Leiche in der Küche entdeckt, bricht für sie plötzlich und ganz unerwartet eine vermeintlich heile Welt zusammen. Als sie dann auch noch erfährt, dass Dot im dritten Monat schwanger war, weiß Marjorie nicht mehr, was sie noch glauben soll. Sie zweifelt sogar, ob sie ihre Schwester überhaupt richtig gekannt hat. Schließlich wusste Marjorie nichts von einem Mann in Dots Leben. Eine unbedarfte Äußerung ihres Sohnes wenige Tage später bringt Marjorie vollends durcheinander und verändert einfach alles. Aber kann es tatsächlich sein, dass Dot das Opfer eines grausamen Verbrechens geworden ist?

In Marjorie erwacht der Verdacht, dass ausgerechnet Ted, ihr eigener Ehemann, der Vater von Dots ungeborenem Baby sein könnte. Zum gleichen Ergebnis kommt auch Marjories Mutter, die schwer zu kämpfen hat mit dem jähen Tod ihrer Tochter. Sie ist es auch, die vermutet, dass Dots angeblicher Selbstmord Ted anzulasten ist. Und dafür soll er nun büßen. Für ihre Rache missbraucht sie George Ely, der vor kurzem bei Marjories Mutter eingezogen ist und großen Gefallen an deren Tochter findet. Als sie zu fünft, Marjorie, ihre Kinder, ihre Mutter und George, in den Urlaub fahren, beginnen Marjorie und George eine Affäre und drohen, ins Unglück zu stürzen. Ted steht ihrer Liebe im Wege und muss endlich beseitigt werden - und zwar für immer. Doch das ist alles andere als ein leichtes Unterfangen ...

Ein atemberaubend guter Roman, der beim Leser garantiert für eine schlaflose Nacht sorgen wird - C.S. Forester schreibt Bücher, die einfach mörderisch spannend sind und Unterhaltung ab der ersten Zeile bedeuten. "Tödliche Ohnmacht" ist kriminalistisch gesehen ein absoluter Volltreffer, der nahezu reinhaut wie eine Bombe. Die Story geht ab wie eine Rakete und nimmt jeden restlos gefangen. Hier erlebt man auf jeder Seite ein Vergnügen, das absolut umwerfend ist und einen glatt aus den Socken haut - eben ein Genuss, der James M. Cains "Wenn der Postmann zweimal klingelt" alle Ehre macht. Bereits während der Lektüre sehnt man sich nach einer Verfilmung, die den eigenen (Kopf-)Bildern das gewisse Flair verleiht. Dieser Roman ist definitiv ein Meisterwerk der Literatur.

Schade, dass es nicht mehr Romane wie "Tödliche Ohnmacht" gibt. Dem englischen Autor C.S. Forester (1899-1966) gelingt hier nämlich ein Erlebnis, für das es eigentlich nur eines Wortes bedarf: "Wow!" Seine Worte sind eine Komposition der Emotionen und besitzen eine geradezu berauschte Wirkung. Das geht kaum besser! Spannung wird hier zu einem (alp)traumhaft schönen (Lese-)Spaß.

Susann Fleischer 29.07.2013

Quelle: www.literaturmarkt.info